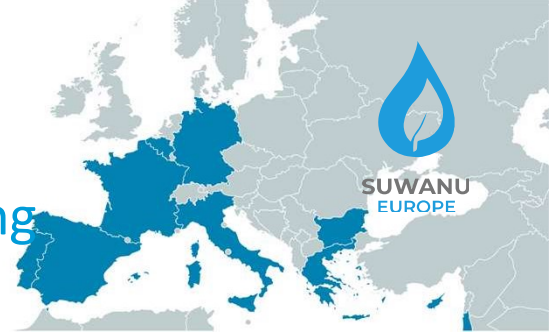




Policy Brief 2 Öffentliche Wahrnehmung zur Abwasserwiederverwendung Den “Ekelfaktor” in Angriff nehmen

Verwaltung

Öffentlichkeit

Risikomanagement

Finanzierung

SUWANU EUROPE ist ein H2020-Projekt mit dem Ziel, den effektiven Austausch von Wissen, Erfahrungen und Fähigkeiten zwischen Praktikern und relevanten Akteuren zur Nutzung von aufbereitetem Wasser in der Landwirtschaft zu fördern. Diese Policy Briefs gehören zu insgesamt 4 Factsheets, die darauf abzielen, die identifizierten Herausforderungen/Barrieren zu überwinden und die Übernahme innovativer Technologien und organisatorischer Lösungen zu erleichtern. Diese Policy Briefs bilden die Grundlage für einen zukünftigen Antrag auf „Innovation Deals for a Circular Economy Initiative“.

1. Die Aufgabe

Landwirte und die allgemeine Öffentlichkeit erkennen die Vorteile der Wasserwiederverwendung hinsichtlich Wassereinsparung, Anpassung an das Klima und Nachhaltigkeit an und bewerten es positiv. Aber die Vorteile für die nächste Generation wirken abstrakt und distanziert auf den einzelnen und werden mit den empfundenen kurzfristigen Gesundheitsrisiken verglichen, die nah und präsent scheinen. Ist Wasserknappheit vorhanden, wächst die Akzeptanz.

Öffentlicher Widerstand gegenüber dem wiederverwenden von Wasser ist immer noch eine Barriere für die Erhöhung der Akzeptanz der Wasserwiederverwendung. Der Ansatz der Wasserwiederverwendung ist in Gefahr, wenn der Fokus allein auf den technologischen Lösungen und Problemen liegt und die Bedeutung der sozialen Probleme minimiert werden, welches ein schwerer Fehler sein kann. Das Risiko, Verbraucher verweigern die Lebensmittel die mit Abwasser bewässert wurden, wurde als kritischer Faktor im Prozess des Regelungsentwurfs genannt. Es ist ebenfalls eine häufige Sorge von Landwirten und Agrar- und Lebensmittelketten, wie durch Stakeholder im Konsultationsprozess erwähnt.

Analysen der öffentlichen Wahrnehmung, bezüglich alternativer Verwendung von wiederverwendetem Wasser als eine wichtige Quelle, haben gezeigt, dass eine deutliche Unterstützung für die Verwendung von wiedergewonnenem Wasser für Feldfrüchte, Felder und Bäume besteht, aber Widerstand bei der Verwendung als Trinkwasser oder für häusliche Zwecke besteht.

Ein weiteres Ergebnis der Untersuchung der Konsumenteneinstellung zeigt, dass Menschen mit einer positiven und aktiven Einstellung gegenüber Umweltbelange und Naturschutz eher die Wiederverwendung von Abwasser akzeptieren und ein höheres Maß an Vertrauen in die Wasserbehörden wurde mit einer geringeren Risikowahrnehmung verbunden.

2. Standpunkt des Benutzers

Als allgemeine Schlussfolgerung aus empirischen Analysen zeigt sich, dass Verbraucher allgemein wiederverwendetes Wasser, im Vergleich zu Frischwasser, als von geringerem Wert wahrnehmen. Die verwendete Terminologie ist wichtig, wobei z.B. die Bezeichnung „recyceltes Wasser“ der Bezeichnung „aufbereitetes Wasser“ vorgezogen wird. Es ist wichtig, eine gemeinsame, an die örtlichen Gegebenheiten angepasste Terminologie zu verwenden, die die positiven Elemente wie z.B. „fortschrittlich gereinigtes“ oder ähnliches hervorhebt und „behandeltes Abwasser“ vermeidet, das negative Konnotationen hat.

Nachweise für erfolgreiche Projekte zeigen, dass ein Teil des psychologischen Widerstands durch öffentliche Bildung überwunden werden kann. Obwohl das Vertrauen in alle Institutionen (Regierung, Qualitätssicherung) ein kritischerer Punkt ist.

3. Kommunikationssystem

Die Erfahrung aus erfolgreichen Projekten hat gezeigt, dass die Risikowahrnehmung keinen größeren Einfluss auf die Verhaltensabsichten bezüglich des Konsums von Produkten hatte, die mit aufbereitetem Wasser bewässert werden.

Die entscheidende Frage war, das Vertrauen in die Behörden und das vorhandene Niveau der Umweltschutzwerte in der Bevölkerung zu erhöhen.

Die Kommunikation sollte an das Geschlecht angepasst werden (z.B. zeigen einige Studien, dass Frauen mehr negative Emotionen über die Nutzung von aufbereitetem Wasser haben als Männer), das Bildungsniveau beeinflusst das Vertrauen in die Behörden.



4. Empfehlungen

Die Einbeziehung von Stakeholdern muss bei jedem Schritt gewährleistet sein. Transparenz und Überwachung sollten in den Planfeststellungsprozess einbezogen werden.

- Terminologie ist wichtig, es sollten Begriffe verwendet werden, die die positiven Aspekte des rückgewonnenen Abwassers hervorheben.
- Verbraucher ziehen es vor, „es nicht zu wissen“, da es eine allgemeine Abneigung gegen Lebensmittel gibt, die mit aufbereitetem Wasser angebaut werden. Dies gilt sofern die Behörden eine sichere Verwendung und ein Risikomanagement garantieren.
- Öffentliches Vertrauen in Behörden reduziert die Risikowahrnehmung.

5. Empfohlene Lektüre

Goodwin, et al. (2019). Collaboration on risk management: The governance of a non-potable water reuse scheme in London. *Journal of Hydrology*, 573, 1087-1095.

Kelly S. Fielding, Sara Dolnicar & Tracy Schultz (2019) Public acceptance of recycled water, *International Journal of Water Resources Development*, 35:4, 551-586, DOI: 10.1080/07900627.2017.1419125 Kelly S. Fielding, Sara Dolnicar & Tracy Schultz

Menegaki, et al. (2009). What's in a name: Framing treated wastewater as recycled water increases willingness to use and willingness to pay. *Journal of Economic Psychology*, 30(3), 285-292.

Po, et al. (2005). Predicting community behaviour in relation to wastewater reuse. What drives decisions to accept or reject?. CSIRO Land and Water, Melbourne (2005)

WWAP, U. N. W. W. A. P. (2017). Wastewater: The Untapped Resource. Retrieved from Paris.

CONTACTS:

Coordinator

Rafael Casielles (BIOAZUL SL)

Avenida Manuel Agustin Heredia nº18 1º4 Málaga (SPAIN)

Mail | info@suwanu-europe.eu Website | www.suwanu-europe.eu

CONTACTS:

Responsible for Policy Brief

Enrique Mesa-Pérez (emesa@uco.es) | Julio Berbel (jberbel@uco.es)

Universidad de Córdoba, Campus de Rabanales, Edificio Gregor Mendel

Website |



THIS PROJECT HAS RECEIVED FUNDING FROM
 THE EUROPEAN UNION' HORIZON 2020 RESEARCH
 AND INNOVATION PROGRAMME
 UNDER GRANT AGREEMENT N. 818088



UNIVERSIDAD DE CÓRDOBA